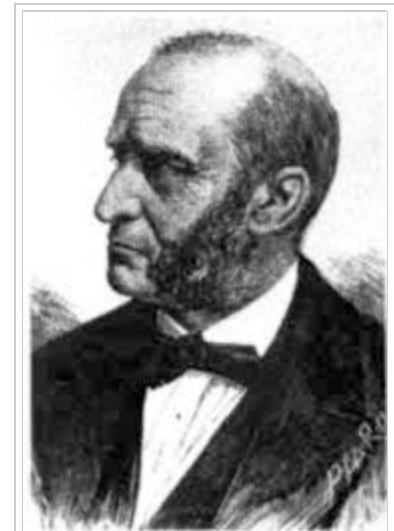


Ernst Wilhelm von Brücke

aus Wikipedia, der freien Enzyklopädie
(Weitergeleitet von Ernst Wilhelm Brücke)

Ernst Wilhelm Brücke, seit 1873 **Ritter von Brücke** (* 6. Juni 1819 in Berlin; † 7. Januar 1892 in Wien) war ein deutsch-österreichischer Physiologe.



Ernst Wilhelm Ritter von Brücke

Inhaltsverzeichnis

- 1 Biografie
- 2 Werke
- 3 Literatur
- 4 Weblinks
- 5 Einzelnachweise

Biografie

Ernst Wilhelm Brücke wurde als Sohn des Historienmalers Johann Gottfried Brücke (1796–1873) und der Stralsunder Bürgerstochter Christine Müller, geboren. Er studierte ab 1838 in Berlin, Heidelberg und wieder in Berlin, wo er 1842 bei Johannes Müller promoviert wurde; während der Assistentenzeit bei Müller gelang ihm 1844 die Habilitation (Privatdozentur). 1848 wurde er als Nachfolger von Friedrich Burdach Professor für Physiologie in Königsberg, von 1849 bis 1890 war er Professor für Physiologie an der Universität Wien. Dort wurde ihm höchste Ehrungen, unter anderen die Erhebung in den erblichen Adelsstand (1873), zuteil. Darüber war er 1879 Rektor der Universität Wien, Mitglied der Akademie der Wissenschaften sowie des Ordens *Pour le mérite*. Im Jahr 1879 wurde er zum Mitglied des Herrenhauses des österreichischen Reichsrates ernannt.^[1]

Brücke gehörte mit Carl Ludwig, Hermann von Helmholtz und Emil Du Bois-Reymond zu den entschiedenen Verfechtern der Schule der organischen Physik, die Physiologie ausschließlich auf dem Boden der exakten Naturwissenschaften betreiben wollte und sich im dezidierten Gegensatz zur sogenannten „romantischen Physiologie“ oder zu älteren vitalistischen Strömungen sah. Berühmt ist in diesem Zusammenhang die Äußerung Du Bois-Reymond in einem Brief an Hallmann, in der es heißt: „*Brücke und ich, wir haben uns verschworen, die Wahrheit geltend zu machen, daß im Organismus keine anderen Kräfte wirksam sind als die gemein physikalisch-chemischen.*“

Am 14. Januar 1845 gründete er zusammen mit Emil Du Bois-Reymond und anderen Schülern des Physikers Heinrich Gustav Magnus die *Physikalische Gesellschaft zu Berlin*. Aus dieser Gesellschaft ging später die Deutsche Physikalische Gesellschaft hervor.

In Wien war er Mitglied der Kerngruppe der berühmten Wiener Klinischen Medizin, der u.a. Carl von Rokitansky, Ferdinand von Hebra und der Anatom Josef Hyrtl angehörten. Mit Hyrtl kam es auch zu heftigen akademischen Auseinandersetzungen.

Brückes physiologisch-anatomische Arbeiten waren umfassend und erstreckten sich in Königsberg auf die Erforschung der Augenmuskulatur. In Wien traten Forschungen zur Verdauungsphysiologie, zur Wirksamkeit des Pepsins, zu Harn und Gallenfarbstoff sowie zur Blutgerinnung hinzu. In den vergleichenden

zellphysiologischen Studien bewies er die Essensgleichheit des Protoplasmas bei Pflanzen und Tieren. Im Anschluss an Max Schultze (1825–1874) deutete Brücke das Protoplasma als bedeutenden Bestandteil der Zelle und diese mit Rudolf Virchow als Elementarorganismus des Lebendigen. Für lange Zeit richtungsweisend waren auch Studien zur Reizbewegung, die Brücke an *Mimosa pudica* vornahm. Weit über die Physiologie hinausweisend, aber doch immer von ihr geleitet waren schließlich seine philologisch-ästhetischen Arbeiten zu Phonetik, Versmaß und Farblehre.

Werke

- Brücke, Ernst W. 1848. Ueber die Bewegungen der *Mimosa pudica*. Archiv für Anatomie, Physiologie und wissenschaftliche Medizin: 434-455
- Brücke, Ernst W. 1852. Beiträge zur vergleichenden Anatomie und Physiologie des Gefässsystems. Denkschriften: Akademie der Wissenschaften Wien, Mathematisch-Naturwissenschaftliche Classe 3: 335-367
- Brücke, Ernst W. 1856. Grundzüge der Physiologie und Systematik der Sprachlaute für Linguisten und Taubstummenlehrer. Wien: C. Gerold & Sohn
- Brücke, Ernst W. 1861. Die Elementarorganismen. Sitzungsberichte der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Classe der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften 44: 381-406
- Brücke, Ernst W. 1866. Die Physiologie der Farben für die Zwecke der Kunstgewerbe. Leipzig: S. Hirzel
- Brücke, Ernst W. 1871. Die physiologischen Grundlagen der neuhochdeutschen Verskunst. (<http://vlp.mpiwg-berlin.mpg.de/references?id=lit3574>) Wien: C. Gerold & Sohn
- Brücke, Ernst W. 1873. Vorlesungen über Physiologie. - Digitalisierte Ausgabe (<http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:061:2-17219>) der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Literatur

- Friedrich Roth: *Brücke, Ernst von*. In: *Allgemeine Deutsche Biographie* (ADB). Band 47, Duncker & Humblot, Leipzig 1903, S. 273–275.
- Hermann Ziegenspeck: *Brücke, Ernst von*. In: *Neue Deutsche Biographie* (NDB). Band 2, Duncker & Humblot, Berlin 1955, S. 655.

Weblinks

- Literatur von und über Ernst Wilhelm von Brücke (<https://portal.d-nb.de/opac.htm?query=Woe%3D118796704&method=simpleSearch>) im Katalog der Deutschen Nationalbibliothek
- Bild, Kurzbiografie und Verweise auf digitale Quellen (<http://vlp.mpiwg-berlin.mpg.de/people/data?id=per58>) im Virtual Laboratory des Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte (englisch)
- <http://www.whonamedit.com/doctor.cfm/2851.html> (englisch)

Einzelnachweise

1. <http://www.landtag-noe.at/service/politik/landtag/Abgeordnete/ZAbgB/Bruecke.pdf>

Normdaten: PND: 118796704 (<http://d-nb.info/gnd/118796704>) | LCCN: n83211267 (<http://lcn.loc.gov/n83211267>) | VIAF: 49441325 (<http://viaf.org/viaf/49441325/>) | WorldCat (<http://www.worldcat.org/identities/lccn-n83-211267/>) | Wikipedia-Personeninfo

Von „http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Ernst_Wilhelm_von_Br%C3%BCcke&oldid=99013311“

Kategorien: Physiologe | Mediziner (19. Jahrhundert) | Hochschullehrer (Albertus-Universität Königsberg)

Hochschullehrer (Universität Wien) | Rektor (Universität Wien) | Mitglied der Accademia dei Lincei
Mitglied des Herrenhauses (Österreich)
Mitglied der Königlich Schwedischen Akademie der Wissenschaften | Mitglied der Leopoldina
Träger des Pour le Mérite (Friedensklasse) | Deutscher | Österreicher | Geboren 1819 | Gestorben 1892
Mann

- Diese Seite wurde zuletzt am 30. Januar 2012 um 08:12 Uhr geändert.
- Der Text ist unter der Lizenz „Creative Commons Attribution/Share Alike“ verfügbar; zusätzliche Bedingungen können anwendbar sein. Einzelheiten sind in den Nutzungsbedingungen beschrieben. Wikipedia® ist eine eingetragene Marke der Wikimedia Foundation Inc.